

Das Ennstal - Region der Trachtenvielfalt

Die Tracht gehört seit jeher zu Österreich, sie ist kultureller Ausdruck unserer Geschichte und unseres Lebens. Trachten repräsentieren unsere Heimat, stehen für Beständigkeit, spiegeln unsere Identität wider und erfreuen sich seit jeher ungeborener Beliebtheit, unabhängig von Alter und sozioökonomischem Status.

Ursprünglich war die Tracht eine einfache Arbeits- und Alltagskleidung. Strenge Kleiderordnungen verhinderten kreative Weiterentwicklungen, denn es war dem „einfachen Volke“ verboten, Kleidung mit farblichen Akzenten, Borten oder Stickereien zu tragen. Erst seit Beginn des 18. Jahrhunderts gewannen die Trachten mehr und mehr an Bedeutung, unterschiedliche Farben und Verzierungen kamen zur Anwendung, dienten der

Identifikation unterschiedlicher Bevölkerungsschichten und Regionen.

Das Dirndl

Der Leibkittl zeichnet sich durch die Dreiteilung in Leib, Kittl und Schürze aus. Mägde und auch Bäuerinnen trugen das Dirndl als zweckmäßiges Arbeitsgewand. Zur Zeit als die Städter zur Sommerfrische in die Alpen kamen, begann sich das „Dirndl“ ab 1870 als modernes Kleid durchzusetzen. Unterschiedliche Bräuche, die Religion und Materialien der Umgebung prägten mit der Zeit die charakteristischen Merkmale der unterschiedlichen Dirndl mit ausdrucksvollen Farbkombinationen und Mustern.

In der Steiermark gibt es rund 280 verschiedene, namentlich registrierte Steirische Frauentrachten, die sich in Schnittführung, Musterung und Farbe je nach Region unterscheiden. Neben den regionalen Unterschieden werden die Dirndl in drei anlassbezogene Gruppen unterteilt: Das Alltagsdirndl wird aus Materialien wie Baumwolle und Leinen mit einfacher Auszier gefertigt, das Sonntagsdirndl erscheint festlicher und schmuckvoller, gearbeitet aus Wolle und Seide, das Festtagsdirndl wird mit aufwändiger Auszier – Smok, Rüschen, Spitzen, Stickereien u.a. – in Seide gefertigt. ■ Doris Ettlmayr



Sołktaler Alltagsdirndl
Leib: rot-grün (kariert)
Kittl: grün (geblumt)
Schürze: schwarz, blau (uni)



Ennstaler Alltagsdirndl
Leib: blau-rot, rot-blau-weiß (gr. kariert), violett-weiß (kariert), rot-blau (geblumt)
Kittl: blau, grün (geblumt, gepunktet)
Schürze: violett (gestreift), blau, schwarz (uni)



Oberes Ennstal Sonntagsdirndl
Leib: grün, rot, blau, braun, violett (geblumt)
Kittl: schwarz (uni)
Schürze: blau, violett, schwarz, grau-gold (gestreift)



Donnersbachtal Sonntagsdirndl
Leib: grün, rot (uni, geblumt)
Kittl: grün, rot (uni, geblumt im Farbkontrast)
Schürze: grau, blau (gestreift, Handdruck mit Kettensymbolik aus dem Wappen)



Gröbmingerland Alltagsdirndl
Leib: Passe, rot, grün, blau, violett, braun (gepunktet)
Kittl: rot, grün, blau, violett, braun (gestreift, geblumt)
Schürze: blau, violett, braun bzw. schwarz und grau (gestreift, geblumt)



Admonter Sonntagsdirndl
Leib: grün, rot, blau (geblumt)
Kittl: grün, rot, blau, schwarz
Schürze: blau, violett, schwarz, grau (gestreift)
Leibkittl: grün, rot, blau (uni, geblumt)



Oberes Ennstal Alltagsdirndl
Leib: rot, blau, violett, braun, rosa (uni)
Kittl: rot, blau, violett, braun, rosa, grün (gestreift, geblumt)
Schürze: blau, schwarz, braun, violett (gestreift, geblumt)



Ausseer Alltagsdirndl
Leib: grün (uni)
Kittl: rosa, rot-weiß (geblumt, gestreift)
Schürze: violett-weiß (gestreift, violett-weiß (geblumt), blau, schwarz (uni)
Verschluss: Perlmutterknöpfe (weiß, grau)

Das Steirische Heimatwerk im Interview

Das Steirische Heimatwerk verfügt über eine Dokumentation sämtlicher Steirischer Frauentrachten. Wie bekommen Interessierte Einblicke und Informationen über Stoffe, Schnitte, Farben und Zier der rund 280 Steirischen Frauentrachten?

Zum einen gibt es seit 2010 das Buch „Froschgoscherl und Kittlblech“, welches vom Steirischen Heimatwerk herausgegeben wurde. Darin sind sämtliche bislang mit dem Steirischen Heimatwerk erarbeiteten und regional zugeordneten sowie namentlich registrierten Frauentrachten grafisch wie auch in ihrer modellspezifischen Beschreibung erfasst. Zum anderen kann man sich auch direkt und persönlich an das Steirische Heimatwerk wenden, um über jedes einzelne Detail, von Stoffwahl über Schnittform bis hin zur Auszier, informiert zu werden.

Viele Orte haben bereits ihr eigenes „Dirndl“. Werden diese neuen Trachten automatisch durch das Steirische Heimatwerk katalogisiert? Wie darf man sich den Weg von der Idee zu einer neuen Tracht vorstellen?

Nachdem das Steirische Heimatwerk seitens des Landes Steiermark auch einen Kulturauftrag im Zusammenhang mit den Steirischen Frauentrachten wahrnimmt, werden Neuentwicklungen von Anfang an gemeinsam mit VertreterInnen der einzelnen Regionen - erarbeitet. Dies

nimmt einen wichtigen Stellenwert ein, zumal ja die Tracht in erster Linie in der Region getragen werden soll und damit auch ihre Verankerungen finden kann.

In der gemeinsamen Erarbeitung einer Tracht gilt es, entsprechende Grundinformationen über Material, Schnittform, Verschluss und Auszier zu liefern bzw. auch darum, jede weitere „neuentwickelte“ Tracht in die bereits bestehende Trachtenlandschaft von 280 verschiedenen Frauentrachten einzugliedern. Mit dem Fertigen eines Prototyps im Steirischen Heimatwerk wird garantiert, dass auch jedes modellspezifische Element umsetzbar ist. Ein Zertifikat, das zum einen die neuentwickelte Tracht vorstellt und zum anderen die Zusammenarbeit zwischen den VertreterInnen der Regionen und dem Steirischen Heimatwerk bekundet, bildet den krönenden Abschluss.

Bei den Dirndlblusen ist der Vielfalt keine Grenze gesetzt. Was ist zu beachten, um das richtige Modell zum Dirndl zu finden?

Bei den Blusen gilt grundsätzlich, dass sich diese auch entsprechend dem Verwendungszweck (von Alltag bis Festtag) in der Schnittform und Auszier verändern. Während Blusen zu Alltagsdirnthen eher schlicht im Schnitt und mit Kurzarm getragen werden, sind jene im Sonntags- und Festtagsbereich sehr wohl mit Stickereien, verschiedenen Rüs-

chenformen und Smokarbeiten verziert. Die Ärmellänge bei den festlicheren Blusen liegt zumindest unterhalb des Ellenbogens und kann auch länger sein.

Die Darstellungen der Steirischen Frauentrachten sind in dem Buch „Froschgoscherl und Kittlblech“ gesammelt. Was hat es mit diesem Titel auf sich?

Diese beiden Begriffe, die hier dem Buch den Titel geben, sind fachspezifische Bezeichnungen der Fertigung – sprich Trachtenschneiderei. Ein Froschgoscherl ist eine Rüschenform und das Kittlblech ist ein Saumabschluss am Kittl, der in einer Breite von ca. 3 mm andersfarbig hervorsteht.

Oftmals herrscht Ratlosigkeit beim Binden der Dirndl-Schürzenbänder. Stimmt es, dass der Sitz der Masche auf den Beziehungsstatus hinweist?

Die Schürzen zu den einzelnen Frauentrachten werden mit der Bänderlänge so gefertigt, dass sie an der rückwärtigen Mitte zu einer Masche gebunden werden können. Diese Tradition hat sich bis heute im Steirischen Heimatwerk gehalten bzw. wurde auch entsprechend aus der Geschichte abgeleitet. Man könnte die Frage ja an jene Dirndlträgerinnen richten, die ihren Beziehungsstatus über die Position der Masche deklarieren möchten.

Trachten sind bei jungen und älteren Semestern gleichermaßen angesagt. Sehen Sie den Trend als Modeerscheinung oder doch als tiefsinnigeren Ausdruck zur Heimatverbundenheit?

Die Sensibilität für das Tragen von „Trachten“ – im speziellen von Dirndl – ist in den letzten Jahren vermehrt gewachsen. Sie hat alle Altersgruppen erfasst. Diese Veränderung haben wir im Steirischen Heimatwerk durchaus positiv erfahren. Und der Trend hält nach wie vor an. Es ist allerdings auch festzustellen, dass

unter dem Begriff „Tracht“ sehr vieles und unterschiedliches verstanden und damit auch angeboten wird. Zwischen regional und handwerklich gefertigten und somit hochwertigen Trachten und jenen, die auf einer preislich sehr günstigen Schiene produziert werden, sind die Grenzen sehr weit gefasst verändert worden.

Handwerkskunst, überlieferte Formen und Fertigkeiten sind Kernbereiche des Steirischen Heimatwerks. Ziel ist es, auf die Qualität und Leistungen steirischer Handwerkskunst aufmerksam zu machen und Bewusstseinsbildung für regionale Wertschöpfung zu betreiben. Gibt es in diesen Bereichen allgemein verstärkte Nachfrage und ein Zurück zu alten Werten und Qualität?

Verstärkt setzt sich der Wunsch nach wertiger Kleidung sowohl in der Qualität der Materialien als auch der Fertigung durch. Das Wissen darum, wo das Kleidungsstück gefertigt wird und mit welchen Materialien man sich schlussendlich kleidet, spielt vermehrt eine Rolle. Die Entscheidung für ein Dirndl setzt diesen sehr bewussten Überlegungsprozess voraus und bestätigt uns auch in der Arbeit, die wir im Steirischen Heimatwerk leisten. Damit kann auch Kleidung zu einem nachhaltigen Produkt unserer Arbeit werden.

Interview mit Mag. Evelyn Kommetter, Leitung Steirisches Heimatwerk ■

**Steirisches Heimatwerk
Volkskultur Steiermark GmbH**
Sporgasse 23, 8010 Graz
Tel. +43/316/82 71 06
Fax: +43/316/82 71 06-6
service@heimatwerk.steiermark.at
www.heimatwerk.steiermark.at

